



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

194 (20.7.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40865)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Rath, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Inseratenthail: A. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 194. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 20. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Statistisch beglaubigt.)

* Zur Landtagswahl in Mannheim.

Der Gesamtvorstand der nationalliberalen Partei Mannheims war gestern unter Vorsitz des Herrn Franz Thorbecke versammelt, um die Vorschläge des engeren Ausschusses in Betreff der demnächst stattfindenden Landtagswahl entgegenzunehmen. Wir veröffentlichten den Bericht über den Verlauf der sehr zahlreichen besuchten Versammlung im lokalen Theile; an dieser Stelle sei es uns gestattet, auf die Einmütigkeit hinzuweisen, mit der die Versammlung den Vorschlag der Kommission, die Wiederwahl des Herrn Landgerichtspräsidenten Basser mann und die Aufstellung des Herrn Consuls Reih an Stelle des zurücktretenden Herrn Direktors Schmezer, genehmigte. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß nicht nur alle Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei dem Wohlworte ihre Zustimmung erteilen werden; es ist vielmehr die Hoffnung vollaus berechtigt, daß auch die außerhalb des geschlossenen Parteiverbandes stehenden Bürger Mannheims, denen an der würdigen Vertretung ihrer Vaterstadt im Landtage des Großherzogthums gelegen ist, die in Vorschlag gebrachten Kandidaten als aufrichtige, die geistigen und materiellen Interessen unserer Stadt fördernde Patrioten anerkennen werden.

Weit über die Bannweisse unserer Stadt, ja über die Grenze Badens ist der Name des einen der Kandidaten bekannt; mit Achtung begrüßen die hervorragenden Vertreter der deutschen Rechtspflege in Anton Basser mann den ersten und gerechten Richter, dessen Verdienste um den Staat unser erhabener Landesherren ehrenvoll anerkannt hat, indem er ihn an die Spitze der obersten richterlichen Behörde unseres Kreises gestellt hat. In der Person Anton Basser manns verkörpert sich ein Stück badischer Geschichte, jener Entwicklung, die unser Großherzogthum zum Hort des wahren Freiheits gemacht und zum Rechtsstaate, in dem allen Bürgern die Freiheit des Denkens und Handelns gewährleistet ist. Im Kampfe gegen die reaktionären Mächte, welche unter dem Deckmantel kirchlicher Begehrlichkeit das Licht des Jahrhunderts verlöschen und die Welt in die Fesseln mittelalterlicher Gesinnung schlagen wollten, ist Anton Basser mann seit Jahrzehnten der Erste einer gewesen. Hier deckt der gute Name die gute Sache, die Vergangenheit ist eine Bürgschaft für die Zukunft! —

Der andere von dem Vorstande der nationalliberalen Partei für das Ehrenamt eines Volksvertreters in Aussicht genommene Kandidat, Herr Consul Reih, darf für sich das ehrende Wort in Anspruch nehmen, das sonst die Welt den guten Frauen widmet. Noch ist sein Name im Kampfe der Parteien unbedeckt geblieben; still seiner patriotischen Pflicht genügend, hat Reih an seinem Theile zur Stärkung der vaterländischen Gesinnung mitgewirkt. Sein Name ist seit Jahrzehnten innig verknüpft mit der machtvollen Entwicklung seiner Vaterstadt; in den Traditionen seines um Mannheim's Geheißens so sehr verdienten Vaters aufgewachsen, hat er mit vollem Herzen und offener Hand, stets mitgewirkt, wo es galt Mannheim unter den badischen Städten den Ehrenplatz anzuwiesen. Der Vorstand der nationalliberalen Partei hat auch mit der Nominirung dieses Herrn bewiesen, daß ihm die allgemeinen Interessen höher stehen, als die Geltendmachung und Ausbeutung exklusiv politischer Tendenzen, und es ist zu hoffen, daß Herr Consul Reih sich dem an ihn ergehenden Rufe seiner Mitbürger nicht entziehen wird. —

Wir gehen einer an Aufregungen und wohl auch an Zwischenfällen reichen Wahlbewegung entgegen. Mit verdoppelter Wucht stärken sich die Gegner der modernen, aufgeklärten Weltanschauung in den Wahlkampf; mit den verrosteten Waffen des Glaubenshasses und der Intoleranz kämpfen sie gegen die grundlegenden Gesetze des Staates, welche allen Bürgern gleiche Rechte gewähren, gleiche Pflichten auferlegen. Noch einmal rafft die ultramontane Partei ihre ganze Kraft zusammen, in ihrem Lager bergen sich alle Gegner der zu Recht bestehenden Ordnung; so verschieden auch ihre Endziele sein mögen, der gemeinsame Haß gegen den gemäßigten Liberalismus wagt sie einig. Wohl an denn, es gilt diesen Sturm zurückzuschlagen; mögen sich alle Patrioten und Freunde der Ordnung zu gemeinsamer Abwehr in unserem Lager versammeln und unser ist der Sieg!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 19. Juli, Vorm.

Kaiser Wilhelm hat das Endziel seiner großen Nordlandsfahrt glücklich erreicht. Die bisherigen Nachrichten berechtigen zu der Hoffnung, daß er frisch und gekräftigt zurückkehren wird. Nicht unerhebliche Anstrengungen hatten seiner: die Reise nach England, der Empfang des Kaisers Franz Joseph in Berlin, die großen Manöver und voraussichtlich verschiedene Reisen innerhalb des deutschen Reiches.

Ueber die Reise des Fürsten Bismarck nach Kopenhagen ist bis zur Stunde keine feste Entscheidung getroffen. — Graf Herbert Bismarck geht morgen zu einem kurzen Aufenthalt nach Vargin zu begeben, und wird voraussichtlich schon am Montag wieder nach Berlin zurückkehren.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, hat einen Urlaub angetreten und wird sich über England nach Deutschland begeben. Graf Münster wird auch während seiner Urlaubsreise dem Fürsten Bismarck seine Aufwartung machen. Auch Herr v. Schlozer, der demnächst von Rom kommt, wird sich zum Fürsten Bismarck begeben.

Zu den mancherlei verdrießlichen Erfahrungen, welche die Sozialdemokratie hat machen müssen, gehört auch der andauernd starke Rückgang der sogenannten „Freien Hilfskassen“ zur Krankenversicherung. So wird aus dem Königreich Sachsen, der Hochburg der Sozialdemokratie, gemeldet, daß im Jahre 1888 die Mitglieder derselben fast 29 Prozent, 1887 noch 26 Prozent, Ende 1888 nur noch 18 Prozent der in Sachsen gegen Krankheit Versicherten ausmachten. Die Zahl dieser „Freien Hilfskassen“ ist in Sachsen innerhalb des vorigen Jahres von 395 auf 369 zurückgegangen und es steht zu erwarten, daß immer mehr derselben sich auflösen oder in bloße Zuschußkassen verwandeln.

Die Protesterklärungen der Ultramontanen gegen die Giordano Bruno-Festfeier arten immer mehr zur Poste aus. Die Centrumsblätter verkünden, hat nun auch der „Katholische Männerverein“ zu Somborn (1) in einer Versammlung die Uebermittlung einer Protestadresse durch den Cardinal Weichers an den Paps beschlossen. Wenn nicht Somborn seit vorigem Jahre der Stadt Elberfeld einverleibt wäre, würde man sagen können, daß sich die Somborner Centrumsleute, deren eingehende Bekanntschaft mit Bruno und seinen Werken ja eine ausgemachte Sache ist, bei ihrer Protest-Beschlußfassung wohl sehr wichtig vorgekommen sein müssen.

Eine in Basel abgehaltene schweizerisch-sozialdemokratische Parteiversammlung beschloß einstimmig, gegen das Bundesgesetz über den Bundesstaatsanwalt das Referendum anzurufen. Es befähigt sich, daß der vom „Landesausschuß der deutschen Sozialisten in der Schweiz“ in den Züricher „Arbeiterstimmen“ an die deutschen Sozialisten erlassene Aufruf eine eidgenössische Untersuchung veranlaßt, welche mitnächst die Auflösung des Ausschusses zur Folge haben wird. Am 17. wurde in Wien ein Rundschreiben der Schweizer Regierung übergeben, welches ankündigt, daß die Arbeiterkonferenz bis zum Frühling vertagt werde.

Der in Paris tagende Marxistencongrès beriet weiter die Fragen der internationalen Arbeitergesetzgebung und beschloß, die Schweizer Regierung bei dem nach Bern berufenen internationalen Arbeitercongrès zu unterstützen. (Dieser Beschluß dürfte der schweizerischen Regierung sehr unlegen kommen. D. R.) In der gestrigen Sitzung theilten die deutschen Sozialisten mit, daß sie 1000 Fr. für die Verunglückten in St. Etienne gespendet und Nachmittags einen Kranz an der Communardenauer auf dem Kirchhofe Père Lachaise niederlegen würden, dann wurde die Beratung einer internationalen Arbeitergesetzgebung fortgesetzt. Der Sozialistendichter Morris erklärte, noch vor 8 Jahren sei in England der Sozialismus fast unbekannt gewesen, heute sei er aber bereits zu einer Macht angewachsen, mit der man rechnen müsse. Der Oesterreicher Dr. Adler führte aus, daß die Verfolgung der Sozialisten in Oesterreich eine Verstärkung ihrer Reihen bewirkt habe. Ebenso behaupteten die Vertreter aus Holland, Amerika, Belgien, Rußland und Rumänien, daß der Sozialismus in ihrer Heimath Fortschritte gemacht.

Die Anklageschrift gegen Boulanger rief neuesten Pariser Berichten zufolge, in dortigen politischen Kreisen keinen großen Eindruck hervor, da die politischen Anklagen selbst vielen Republikanern zu wenig überzeugend scheinen. Mit ganzer Macht werfen sich daher die republikanischen Blätter auf die Anschulldigung wegen Unterschlagung, Bestechlichkeit, deren Beweis wohl allerdings ausreichen würde, um Boulanger zu vernichten. Während die „République“ den Beweis vorausnehmend Boulanger als Dieb brandmarkt, bleiben viele Blätter sehr skeptisch und heben hervor, daß ähnliche Anklagen, die früher auch gegen Minister erhoben worden waren, sich meist als böswilliger Klatsch oder als beweislos herausgestellt hätten. Daß Boulanger die geheimen Geldbestände zu seinen politischen Zwecken verwandt, bezweifelt niemand, wohl aber, daß er dies in der Weise gethan, die eine Handhabe gegen ihn böte. Angesichts der Anschulldigung, daß Boulanger Zeitungen bestochen, verlangen viele die Nennung derselben. Die boulangistischen Blätter bezeichnen die ganze Anklageschrift als einen aus Lügengeweben zusammengefügten Räuberroman, wobei Rochefort den Oberstaatsanwalt Beaurépaire in unerhörter Roheit angreift.

Der englische Staatssekretär des Kriegs, Stanhope, theilt mit, Grenfell habe ihm telegraphisch angezeigt, auf seine Proclamation an die Dervische mit der Aufforderung, sich zu ergeben, habe Babelnjammi geantwortet: „Eure Streitmacht gilt mir nichts, ich bin gesandt, die Welt zu erobern, ich fordere Euch auf, Euch zu ergeben und werde Euch schämen. Erinnert Euch an Hicks und Gordon.“

* Das „parlamentarische“ Faustrecht

ist nicht nur in der französischen Deputirtenkammer zur ständigen Einrichtung geworden; auch in den spanischen Cortes ist in der letzten Zeit die rohe Gewalt an die Stelle der Vernunft getreten. An dem letzten Standaal beteiligten sich Ministerpräsident Sagasta, der Erminister Senator Marquis de Sarboal, verschiedene Minister, Senatoren und Deputirte, sowie der Präsident des Congresses, umgeben von den Stadtrath und Mitgliedern des Hauses. Der Ort der Handlung war diesmal nicht der Sitzungssaal, sondern das Foyer, die sogenannte Sala de Conferencias. Der Standaal wurde provocirt durch eine Rede Sagasta's gegen den Ex-Kammerpräsidenten Martos, welche ihrer Form wie ihrem Inhalt nach so maßlos war, daß in Madrid allgemein die Ansicht herrschte, der Ministerpräsident habe mit dieser Rede die Schiffe hinter sich und hinter den ihm bisher noch treu gebliebenen liberalen Fusionisten verbrennen wollen. Die Veranlassung hierzu soll in einem Zwischenfall mit der Königin zu suchen sein, der dem Minister bewiesen habe, daß er mit dem persönlichen Vertrauen der Regentin nicht weiter rechnen, daß er fernherhin nur noch leitender Staatsmann bleiben könne, wenn er sich auf eine ihm unbedingt ergebene starke Majorität, welche mit ihm steht und fällt, stütze. Sagasta hat nämlich im letzten Ministerrath wieder den Versuch gemacht, die Königin, wie seiner Zeit während des letzten Kammer-Konfliktes geschehen, aus Madrid zu entfernen, sie auf eines ihrer ländlichen Schlösser, diesmal nicht nach Aranjuez, sondern La Granja zu schicken und sie dadurch von allen Rathgebern, — ihn und seine Freunde ausgenommen — zu isoliren. Die Monarchin aber hat sich dieses Dispositives über ihre Person in einer Weise verbeden, welche keinen Zweifel daran läßt, daß sie die Absicht anerkent hat. Ganz unmotivirter Weise hatte nun Sagasta in seiner Cortes-Rede gegen Martos den Marquis de Sarboal, einen leidenschaftlichen Mann, mit in den Streit hineingezogen, indem er Beide — Martos und Sarboal — lächerlich machte und niedriger Gesinnung beschuldigte. Sehr bezeichnend für spanische Zustände war, was bei dieser Gelegenheit Sagasta von seinem früheren Verhältnis zu Martos sagte. Es ist wohl selten vorgekommen, daß ein Premierminister öffentlich von der Tribüne des Parlaments herab erklärt hat, er habe einem Unterführer seiner Partei, um ihn an seinen Person zu fesseln, Ministerposten, Gouverneur- und Gesandtenposten, Deputirtenitze, Generalpatente und Richterstellen (!) ohne Zahl, sowie ganze Stadtverwaltungen, ja, er habe ihm einmal den offiziellen Wahlapparat für eine ganze, der liberalen Sache stets besonders treu ergebene Provinz zur Verfügung gestellt. Das Alles erklärte Sagasta vier Jahre hindurch für Martos gethan zu haben; und noch bezeichnender ist es, daß der Ministerpräsident unaufgefordert öffentlich und schriftlich unter der Idee, daß das nur Martos, nicht aber auch ihn bloßstelle, zugeab, Martos habe ihm das Alles und natürlich noch ein ganz Theil anderer Dinge mehr — mit der Drohung seines Ablasses abgepreßt. Martos steckte diese Beschuldigungen ruhig ein; andere Sarboal, welcher zufällig im Hause anwesend war und welcher von Sagasta, wenn auch nicht in all diese Dinge, so doch in einem Theil derselben mit verwickelt wurde. Der Marquis eilte von der Tribüne in das Foyer hinauf, erklärte dort, Sagasta, der ein Lügner sei, ohreigen zu wollen, und drängte sich aus dem Foyer in den Sitzungssaal ein. Dort warf sich ihm der Finanzminister entgegen und drängte den Wuthenbow von der Ministerbank fort und

zum Saal hinaus. In der Sala de conferencias ging der Stempel weiter. Ein Theil der anwesenden Deputirten, Senatoren, Journalisten, nahm Partei für den Marquis, ein anderer für den Minister-Präsidenten; die Stände traten in ihre Rechte, wo nicht zum Schlag, so doch wenigstens zur Drohung in Unterstützung der Rede, und wie von verschiedenen Seiten versichert wird, fehlten diesmal auch die Revolver nicht. Die Sitzung mußte aufgehoben werden. Der Präsident sammelte in Eile die Staktträger und Quisiers um sich und begab sich, von diesen begleitet, in die Vorhalle, um die aufgeregte Menge zu beruhigen, und ein anderer Theil der Hauspolizei nahm Sagasta in die Mitte und brachte den Minister in einem der Konferenzzimmer in Sicherheit. Die Madrider Presse der Majorität ist natürlich empört über die sich jetzt fast täglich wiederholenden, früher unbekanntem rohen Vorgänge in den Cortes, aber die bekämpfende Selbstanklage Sagasta's, welche zu dem Sturm indirekt die Veranlassung wurde, erwidert ihr ihre Stellung. Die Opposition zieht aus den Tumulten den Schluß, daß die jetzige Regierung nicht mehr Herr der Situation sei, und fordert den Rücktritt eines Ministeriums, welches mit den höchsten Vertrauens- und Ehrenämtern des Staates schamlosen Schacher treibe.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Juli 1889.

Hofnachrichten. Gestern Vormittag hörte der Großherzog verschiedene Vorträge und empfing den Ministerial-Director Geheimrath Eisenlohr, sowie den Oberstaatssekretär von Dolzing. Nachmittags nahm er den Vortrag des Geheimraths von Regener entgegen. Um 3 Uhr 30 Min. fuhren die Großh. Herrschaften nach Baden-Baden zu kurzem Besuch der Herzogin von Genoa. Dieselben trafen nach 7 Uhr Abends wieder in Karlsruhe ein.

Der Erbprinz hatte einen durch Husten unterbrochenen Schlaf, der jedoch sonst recht ruhig war. Die Temperatur war gestern früh wieder vermindert, während sie vorgestern Nachmittag gestiegen war. Der Katarrh hat sich etwas verbreitet, die Lungen sind aber dabei nicht beunruhigt. Das Allgemeinbefinden ist ganz befriedigend.

Ernennung. Der Großherzog hat den Forstpraktikanten Dugo Kirchgänger von Karlsruhe zum Oberförster und Vorstand des Großh. Rentamts Zwingenberg ernannt.

Einjährig-freiwillige Unteroffiziere mitten im Sommer sind jetzt die neueste militärische Erscheinung. Sie sind die ersten sichtbaren Ergebnisse der neuen Einrichtung, nach welcher Einjährig-freiwillige schon nach sechs Monaten zu Unteroffizieren befördert werden können.

Neue Postwertzeichen. Gegenwärtig arbeitet die Reichsdruckerei in Berlin an der Herstellung neuer Postwertzeichen, welche am 1. Oktober d. J. zur Ausgabe gelangen sollen. Für die zwei verschiedenen Gattungen von Briefmarken unter und über zehn Pfennig ist nur je eine Zeichnung angefertigt und noch Ausführung geringfügiger, auf die Form des Reichsadlers und der Kaiserkrone bezüglicher Aenderungen dem Schritte der Stempel zu Grunde gelegt worden. Die technische Ausführung der neuen Postwertzeichen entspricht in der Hauptfache der früheren Herstellungsweise. Nur für das Summieren, Trogeln und Zähneln der Postwertzeichen sind neue mechanische Vorrichtungen eingeführt worden, welche sich bis jetzt durchweg gut bewährt haben und als Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Verfahren zu erachten sind.

Der vierte Verbandstag der deutschen Lohnführer-Unternehmer findet in den Tagen des 11.-13. September d. J. in Braunschweig statt, auf welchem neben internen Besprechungen auch Angelegenheiten weiteren Interesses, insbesondere die des öffentlichen Lebens, Pflege und Förderung des Ständes-Bewußtseins u. s. w., Organisation der Unfalls-Versuchs-Vereine, des Krankenversicherungs- und Invaliditäts-Gesetzes, der Entwurf des neuen bürgerlichen Gesetzbuches u. s. w., 3. J. bereits 14 Punkte, zur Berathung kommen werden. Das Organ des Verbandes „Der Fuhrhalter“ Berlin 80., enthält für Interessenten weitere Informationen und wird derselbe kostenfrei übermittelt.

Der Vorstand des Landesvereins zur Erziehung israelitischer Waisen im Großherzogthum Baden, mit dem Sitz in Bruchsal, hat unterm 1. dieses Monats an Seine Königliche Hoheit den Großherzog ein Exemplar des ersten Jahresberichts gelangen lassen und daraus dieser Tage aus dem Großh. Geheimen Cabinet d. d. Karlsruhe, den 12. Juli 1889, folgendes Schreiben erhalten: „Dem Vorstand des Landesvereins zur Erziehung israelitischer Waisen im Großherzogthum Baden, zu Händen des Vorstehenden Herrn Rabbiner Dr. J. Scheibler in Bruchsal, spreche ich für den mit unmittelbarer Vorlage vom 1. d. Mts. eingesandten ersten Jahresbericht des Vereins im höchsten Auftrage den Dank Seiner Königlichen Hoheit mit dem Anfügen aus, daß Ich die Berichte mit großem Interesse von dem Inhalt des Berichtes Kenntnis genommen haben. Seine Königliche Hoheit haben sich gefreut, daraus zu erfahren, unter welchen glücklichen Umständen und mit welcher reger Theilnahme das mühselige Unternehmen in's Leben gerufen wurde. Ich wünsche dem Landesverein zur Erziehung

israel. Waisen im Großherzogthum Baden besten Fortgang und segensreiche Wirksamkeit für alle Zukunft. S. W. v. Babo.“

Errichtung eines Winsloe-Denkmal. Den Kreisen, welche sich für die Errichtung eines Winsloe-Denkmal's interessiren, wird hierdurch mitgetheilt, daß der Militärverein Karlsruhe, 1. Vorstand Herr Major a. D. Frhr. L. v. Schilling, zur Entgegennahme von Beiträgen zu dem erwähnten Denkmal's bereit ist. Ueber die Beiträge wird f. H. quittirt werden. Es ist hoch erfreulich, daß somit endlich Aussicht vorhanden ist auf eine des Landes Baden würdige Ehrung des Andenkens des Lieutenant Winsloe. Derselbe, ein Mannheimer, war der erste badische Soldat, welcher im Feldzuge 1870/71 vor dem Feinde auf dem bekannten furchtbaren Schlachtfeld bei Orléans das Opfer des gewaltigen, blutigen Ringens, dessen herrlicher Erfolg das neu entstandene Reich war, dem badischen Heereskontingente angehörte, so ist es nicht nur eine allgemeine, nationale That, sondern für den gesammten badischen Militär- und Bürgerstand geradezu eine Ehrenpflicht, dem ersten Kriegshelden der denkwürdigen Jahre 1870/71 ein vielwollendes Denkmal zu setzen. Wo immer patriotisch fühlende Badener, namentlich frühere Militärs weilen, sollten sie, ein Jeder nach seinem Vermögen, ein Scherlein zur Errichtung eines würdigen Denkmal's beitragen; namentlich aber die Vorstände der badischen Kriegervereine, die aktiven und inaktiven badischen Offiziere u. s. w. sollten für die Sache in ihren Kreisen wirken. Der beste Erfolg kann dann nicht ausbleiben.

Nationalliberale Partei. Gestern Abend fand im Ballsaal eine von ca. 80 Personen besuchte Versammlung des großen Parteivorstandes der nationalliberalen Partei statt. Nach Eröffnung derselben durch Herrn Thorbecke, welcher mittheilte, daß der erste hochverdiente Präsident der Partei, Herr Bankpräsident Schard leider am Erleidenden verhinert sei, erhaltete der Kassier, Herr Bankdirektor Beller zunächst den Kassibericht vom Jahre 1887 bis auf den heutigen Tag. Darnach sind die finanziellen Verhältnisse der Partei günstig, trotzdem die Ausgaben sehr bedeutende waren; so wurden im Jahre 1887 ca. 15,000 Mark (beträchtlich fanden in diesem Jahre Reichstags-, Landtags- und Gemeindevahlen statt) und im Jahre 1888 ca. 8000 Mark verausgabt. Die Rechnungen werden von der Revisionskommission, in welche die Herren Berge, Schindler und Reinmuth gewählt wurden, geprüft werden, die dann ihrerseits in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung der Partei Bericht erhalten wird. Erwähnt sei noch, daß die Partei, wie der Vorsitzende Herr Thorbecke ausführte, gegenwärtig über 2000 zahlende Mitglieder besitzt, so daß dieselbe wohl eine der stärksten nationalliberalen Vereine Deutschlands in Städten von der Größe Mannheims ist. Zugleich sprach Herr Thorbecke dem Redner der Partei, Herrn Bankdirektor Beller, für dessen mühevollen und zeitraubende Thätigkeit im Dienste der Partei Namens derselben den herzlichsten Dank aus. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung der Sitzung bildete die Aufstellung der Kandidaten für die im kommenden Herbst stattfindenden Landtagswahlen. Bekanntlich haben von den drei hiesigen Landtagsabgeordneten für zwei derselben Herr bez. Erzwahlten stattzufinden, nämlich für Herrn Landgerichtspräsidenten Wasser mann und für Herrn Realgymnasiums-Direktor Professor Schmezer. Für Herrn Wasser mann ist eine Neuwahl der Wahlmänner vorzunehmen, weil dessen Mandat abgelaufen ist, während für Herrn Schmezer eine Ergänzungswahl der Wahlmänner in Folge der Ernennung desselben zum Direktor des hiesigen Realgymnasiums stattzufinden hat. Herr Landgerichtspräsident Wasser mann hat bekanntlich bereits auf Eruchen zugiebt, eine abermalige Kandidatur anzunehmen, während Herr Professor Schmezer ein solches ablehnte. Es mußte deshalb die Aufstellung eines neuen Kandidaten erfolgen. In der gestrigen Sitzung des großen Vorstandes machte nun der Ausschuss den Vorschlag, Herrn Konsul Karl Reiß die Kandidatur anzutragen. Dieser Vorschlag fand einstimmige Annahme. Herr Thorbecke legte vorher in längerer Ausführungen dar, welche Schwierigkeiten sich bei der Aufstellung eines geeigneten Kandidaten ereignet und von welchen Gesichtspunkten der Ausschuss sich bei dieser Arbeit habe leiten lassen. Die Kandidatur Reiß wurde auch von Herrn Landtagsabgeordneten Kommerzienrath Vadenburg und Herrn Direktor Prof. Schmezer lebhaft befürwortet. Sämmtliche Redner sprachen sich sehr beifällig über den Herrn Kandidaten aus, betonten den Umstand, daß Herr Reiß aus einer altangehörten Mannheimer Familie stamme, mit den Verhältnissen unserer Vaterstadt vollständig vertraut sei und durch den Umstand, daß er im Aufsichtsrathe großer hiesiger Handelsinstitute thätig wäre, enge Fühlung mit dem Handel- und Industrie-Stande besitze. In politischer Beziehung sei Herr Reiß von jeder Art Abhängigkeit frei, er habe in jeder Beziehung als zuverlässig erworbener Charakter und vollkommene Unabhängigkeit nach jeder Richtung. Herr Reiß sei besonders empfehlenswerth. Herr Stadtrath Hirschhorn referirte sodann noch über den am 1. September geplanten Ausflug nach Auerbach. Zugleich machte er die Mittheilung, daß der Ausschuss den Mannheimer Parteifreunden versprochen habe, Ende September einen Ausflug der hiesigen nationalliberalen Partei

nach Weinheim zu veranstalten. Da die Abfahrt nach Auerbach erst Mittags halb 1 Uhr erfolgt, so ist zu hoffen, daß die Theilnahme von Mannheim aus eine recht zahlreiche wird. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Vor Schluß der Versammlung sprach Herr Stadtrath Hirschhorn Herrn Thorbecke den herzlichsten Dank für seine aufopfernde Thätigkeit im Dienste der Partei aus und brachte demselben ein von den Anwesenden stürmisch aufgenommenes Hoch dar. Herr Thorbecke dankte in schlichten Worten und gelobte, daß er auch bei den kommenden Wahlen auf seinem Posten sein werde. Er gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß das Jahr 1889 für die hiesige nationalliberale Partei ein ebenso glänzendes und erfreuliches sein möge wie das Jahr 1887 und schloß seine fernige Ansprache mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

M. Silberne Hochzeit. Herr Amtsbiener A. Bihmann, seit mehreren Jahren bei Gr. Bezirksamt dahier angestellt, feierte gestern den 17. d. Mts. mit seiner Gattin im engeren Familienkreise und im besten Wohlsein das Fest der silbernen Hochzeit.

Besuchwechsel. Die Hh. Kaiserlichen Eheleute kauften das Haus E. 8. 4 von Herrn J. Kahnweiler um den Preis von 115,000 Mark.

Unser Wasserturm dürfte nun bald vollendet werden können, nach dem jetzt auch, wie aus München berichtet wird, die 3 1/2 Meter hohe Colossalfigur der Hebe, welche die Spitze des Thurmes krönen soll, nach dem Modell des Herrn Bildhauers Hoffart, unseres Landsmannes, in München hergestellt ist. Die Figur ist, wie aus den Berichten über die Stadterordneten-Versammlung erinnerlich, ganz aus getriebenem Kupfer, zu Füßen derselben liegt ein gewaltiger vergoldeter Delphin, während an der sonst nackten Figur nur eine leichte Draperie, welche fliegend von der rechten Schulter auf die Hüfte herab fällt, und der mit erhobener Rechten geschwungene Dreizack vergoldet sind. Die Ausführung soll eine, wie von Herrn Hoffart nicht anders zu erwarten, sehr sorgfältige und künstlerische sein, so daß der Gesamteindruck ein äußerst geistiger und für das Auge wohlthuender ist.

Die Fundamentierungsarbeiten am Bau der neuen Neckarbrücke stoßen auf große Schwierigkeiten, infolge der Ummasse der aufgehäuften Felsmassen und Holzstäbe u. s. w. Dieselben scheinen bei dem Bau der jetzigen Kettenbrücke eingelenkt worden zu sein, um die Unterwühlung durch die Strömung möglichst zu verhüten. Die mit Ausführung der Fundamentierungsarbeiten beschäftigten Maurer haben jeweils eine achtstündige Arbeitsfrist. Bekanntlich wird Tag und Nacht gearbeitet. Die Arbeiter werden reichlich mit Thee bewirthet. Die Neckarbrücke ist Abends jeweils von einer zahlreichen Menschenmenge umlagert, welche den hochinteressanten Bauarbeiten zuschaut.

Neuer Hafenkanal. Gestern fand eine vertrauliche Berathung der hiesigen Handelskammer über den beabsichtigten neuen Hafenkanal statt, an welcher auch eine Kommission aus Karlsruhe theilnahm.

Nebenbahn Mannheim-Heidelberg. Nunmehr hat sich auch der Heidelberger Stadtrat mit den vorliegenden Plänen der Solalbahn Mannheim-Heidelberg einverstanden erklärt.

Für das dritte überreichliche Bundeschießen sind bis jetzt schon Ehrengaben im Werthe von 14,108 fl von Privatleuten eingelaufen.

Webers Silvana in der Bearbeitung unseres Hoftheaterkapellmeisters Herrn Ferdinand Vanger wurde am Mittwoch Abend zum ersten Male am Kroll'schen Theater zu Berlin gegeben und errang, wie die Berlinerblätter einstimmig melden, stürmischen Beifall und einen glänzenden Erfolg.

Herr Wilfried Wagner, ein Mannheimer Künstler, der in unserer Stadt durch seine Wirksamkeit im Theater-Dachwerk noch bekannt ist, hat am 5. Juni in Buenos Ayres concertirt. Wir entnehmen der „Deutschen La Plata-Zeitung“ folgende Herrn Wagner betreffende Mittheilungen: „Herr Wilfried Wagner, ein erst kürzlich angelommener Violin-Virtuose, dessen künstlerische Leistungen bisher in hiesigen musikalischen Dilettantentreiben noch nicht bekannt waren, wählte das Auditorium durch seine tadellos ausgeführten Solo-Stücken zu erwarman. Besonderen Beifall und sogar stürmischen Applaus erzielte die von genanntem Künstler gespielte Suite: Cavatine von Raff und einer der feurigsten ungarischen Tänze — Cárda — von Brahms. Der noch jugendliche Violinvirtuose wird sich jedenfalls, da ihm die Mutter Natur ein reiches Talent verliehen hat, mit der Zeit Bahn brechen, besonders wenn es ihm nicht an der nöthigen Energie fehlt, welche letztere für Kunsttänzer als conditio sine qua non zu betrachten ist.“

Der Biertrinker hat sich der Polizeidirektor der Stadt Kassel in äußerst verdienstvoller Weise angenommen dadurch, daß er gegen den „Eldweibel“-Mißbrauch der Wirthe einschreiten und Bekämpfung derselben wegen Betrugs veranlassen will. Der Polizeidirektor Graf Knigsdorff hat nämlich folgende Bekanntmachung erlassen: „Die Berechtigung der laut gewordenen Klage, daß in vielen hiesigen (Kasseler) Bierwirthschaften die Wäße dadurch benachtheiligt werden, daß ihnen beim Bierverkauf das Bierge-

Levilletton.

Herr „Coulouis“ Ein Würtemberger Blatt hat einen neuen Abgeordneten in der französischen Deputirtenkammer entdeckt: es ist dies der seither gänzlich unbekannt Monsieur Coulouis. Das Blatt schreibt nämlich aus Paris: „Laguerrere und Coulouis wurden, das Palais Bourbon durchschreitend, von boulangistischen Abgeordneten und Journalisten freudig begrüßt, von anderen ausgezitt.“ Der Eindruck dieser Demonstration auf Mr. Coulouis, den man auf deutsch etwa Herrn „Wandelgang“ nennen könnte, war gewiß großartig!

Ein vierbeiniger Entlastungszeuge. Vor dem Schöffengericht in Reizen hat neulich ein dortiger Einwohner, der beschuldigt war, durch seinen Hund einem Auswärtigen Schaden zugefügt zu haben, in höchst origineller Weise seine Schreibrechnung erwirkt. Zur Feststellung der Thatsache mußte auch der Hund vor Gericht erscheinen, und da in Reizen die betreffende Rasse nicht selten ist, so bestritt der Beklagte einfach, daß sein Hund der Uebelthäter gewesen sei. Der Hund wurde vorgeführt, und an den Kläger wurde die Frage gerichtet, ob dies der Hund sei, der ihn verlegt habe. Da der Kläger diese Frage sofort mit „Ja“ beantwortete, so mußte der Gerichtshof auf Freisprechung erkennen, denn der vorgeschriebene Hund war nicht derjenige des Beklagten, man hätte vielmehr einen anderen Rüder derselben Rasse mitgebracht.

Der erste Grenadier von Frankreich. Der französische Geschichtsträger am kgl. bayer. Hofe hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, um die Ermächtigung nachzuweisen, die irdischen Ueberreste Latour d'Auvergne's (zur Beisetzung im Pantheon in Paris) nach Frankreich zu transportiren. Die Gebeine Latour d'Auvergne's ruhen in Oberhausen, einem kleinen Dorfe bei Neuburg a. D., woselbst der erst kurz vorher mit dem Titel des „ersten Grenadiers von Frankreich“ gekrönte Held in dem Geleite vom 27. Juni 1800 gefallen ist.

Der Phonograph des Schah. Der Vertreter Edison's in England, Oberst Gouraud, hat dem Schah, als derselbe der Graf Carl Devoniow's auf dessen Landgut war,

auch den Phonographen, das Wunder des großen amerikanischen Erfinders, geschenkt. Der Schah konnte sein Staunen nicht unterdrücken und ließ einen Herrn seines Gefolges einige Strophen des persischen Dichters Hafiz in den Apparat hineinsprechen; er schaltete vor Freude in die Hände, als das Instrument die herrlichen Verse in derselben Stimme wiedergab. Dann sprach er selbst einige Worte hinein. Seine Befriedigung wurde so groß, daß er dem Obersten durch seinen Minister Prinz Malcom Khan die Bitte aussprechen ließ, in Besitz eines Phonographen zu kommen. Der Phonograph gehört dem Schah, erwiderte Oberst Gouraud. „Es ist aber doch der einzige, welcher sich zur Zeit in Europa befindet“, meinte der Prinz. „Gleichgiltig, er gehört Seiner Majestät gerade so gut, als ob schon eine Menge Phonographen in England wären.“ Der Schah wünschte schließlich einen Mann mit nach Teheran zu nehmen, welcher sich auf den Apparat verständete.

Die Heilsarmee feierte kürzlich in London das 24. Jahr ihres Bestehens. Das Fest wurde von mehr als 90,000 Personen besucht. Ueber 15,000 Soldaten mit mehr als 100 Musikkorps zogen am Nachmittag vor dem General Booth vorbei. Um 8 Uhr Abends fand in der großen Halle des Alexandra-Palastes ein hundetündiges Konzert statt, bei welchem 2500 Musiker der Armee und 1000 Mädchen mit Tambeln mitwirkten.

Geschenke für die Prinzessin Louise von Wales. Unter den Geschenken, welche die Prinzessin Louise von Wales zu ihrer Hochzeit erhalten wird, befindet sich ein herrlicher Schmuck vom Schah von Persien. Das Geschenk des Schahs R. R. Rothschild and Sons besteht in einem mit Diamanten und Rubinen besetzten Halsband, dessen Werth auf 4000 Pfd. St. = 80,000 M. geschätzt wird.

Thorwaldsen unter Grenzkontrolle — das ist das Reuere, was sich das zivilisierte Rußland leistet! Der dänische Konsul in Moskau, Staatsrath Thor Lange, hat sich veranlaßt gesehen, die dänische Industrie darauf aufmerksam zu machen, daß ein in Rußland bestehendes Einfuhrverbot von biblischen Gegenständen aller Art kürzlich mit besonderer Schärfe erneuert worden sei. Es sei daher der reichentwickelten Thorwaldsen-Industrie abzurathen, des Reichers bekannte

Christusfigur, seinen Laviengel, ja selbst die allbekanntesten Vasenreliefs „Tag und Nacht“ nach Rußland zu senden. Die Abfuhr solcher Kunstgegenstände hätten zu erwarten, daß ihre Sendungen konfisziert und sie selbst mit einer Geldstrafe belegt würden.

Werkwürdiger Fund. In einem Marmorbruche bei der Stadt Orange in Neu-Süd-Wales (Australien) sind unlängst drei vollständig versteinerte Menschen-Leichen aufgefunden worden. Einer dieser Körper ist nach Sydney gebracht und dort untersucht worden. Derselbe läßt auf einen vollständig ausgewachsenen, wohlgebildeten Mann von etwa 5 Fuß 10 Zoll Leibeshöhe schließen. Aus der Form des Kopfes und aus den Umrissen der Gesichtszüge läßt sich zweifellos feststellen, daß der Todte der kaukasischen Rasse angehört hat. Mit Ausnahme der Arme, welche an den Schultern abgebrochen sind, ist der Körper vollständig unverletzt, die Gesichtszüge namentlich können noch deutlich unterschieden werden. Etwas eingedrückt und abgeplattet erscheint nur die linke Seite, auf welcher die Leiche ruhte. Der Marmor, in welchem der versteinerte Mann aufgefunden worden ist, zeigt eine buntmehrfarbige Färbung. Dagegen ist der eine Block, in welchem der versteinerte Körper eingebettet war, von milchweißer Farbe ohne die Spur einer farbigen Färbung. Die hochinteressanten Funde werden voraussichtlich noch die weitesten Kreise der Wissenschaft beschäftigen.

Feiden der Zeit. In Berliner Blättern konnte man dieser Tage folgendes Interat lesen: „Steinträger-Sekt ist bei die Dige“ ein beliebtes Getränk der Arbeiter vom Bau. Es ist eine Mischung von einer Flasche Weißbier, einer Flasche Sekt und einem großen Pognal. — Wer sich solchen Trunk gestatten kann, hat wahrlich kein Recht, über Rothlage zu jammern und Stricks zu veranlassen.“

Ein harmonisches Paar. „Du, was sagst Du denn zu dem alten Oberst mit seiner blutigen Frau?“ — „Na — sie sieht aus, wie wenn sie aus der Pension käme, und er, wie wenn er in die Pension ging!“

In der Ruine. „Kette: Onkel, was für ein Unterschied ist zwischen Ruin und Ruine?“ — „Onkel: Eigentlich gar keiner. Sieh' mal Deine Tante an, die ist beides zugleich: mein Ruin und meine Ruine.“

zurückkehren wollte, hatte ihr der Mann aufgelauert. Drei Kugeln sind bereits wieder aus dem Körper der Frau ent- fernt, die vierte, welche in den Kopf gegangen, wurde noch nicht gefunden. Eine halbe Stunde darauf fand man den Mann im nahen Walde erhängt.

— **Riffingen, 18. Juli.** Die Kaiserin hat be- schlossen, ihren hiesigen Aufenthalt bis zum 2. August auszu- dehnen, ein Beweis, wie sehr derselbe der hohen Frau gefällt und zuträglich ist.

— **Berlin, 17. Juli.** Die Kaiserin wird am nächsten Montag eine Jubelungsfeier der Stadt Riffingen entgegennehmen, welche in einem Fackelzuge und nachfolgendem großartigem Feuerwerk bestehen soll.

— **Berlin, 17. Juli.** Ueber Mangel an Pfer- deeffekten liegen seit mehreren Wochen die Pferdegeschläch- ter. Dieser Mangel hat sich seit den letzten zehn Jahren noch nicht so auffällig gezeigt, wie gerade jetzt. Im Durch- schnitt wurden unter normalen Verhältnissen täglich ca. 30 Pferde im Central-Schlachthaus geschlachtet, diese Biffer ist aber jetzt auf 5-10 Stück täglich gesunken. Die Nachfrage nach Schlachtpferden ist in Folge dessen eine sehr große, und um so größer, als der Preis des Rindfleisches um ein Drittel des alten Preises gestiegen ist, so daß der Bezug desselben den ärmeren Klassen immer schwerer wird.

— **Hausa, 17. Juli.** Ein gräßlicher Mord wurde gestern in der Nähe unserer Stadt an einem schätzbaren Mädchen, dem Töchterchen des Gendarmerie Kapitäns verübt. Dasselbe war von einem Stroche vom Schützenplatze weg nach einem nahen Waldchen gelockt worden. Heute in der Mittagsstunde fanden Mitglieder der zum Suchen aufgeto- tenen Feuerwehrr den entsehrlich verstümmelten Leichnam des armen Kindes. Dem Verbrecher ist man auf der Spur.

— **Czernewitz, 17. Juli.** (Mord). Gemeindevorstand Nikolaj Turak aus Torok wurde bei der Vornahme einer Pfändung für rückständige Gemeindesteuern im Betrage von fünf Gulden von dem Schuldner Juri Turak und dessen Sohn Matei mittels Holzspählen ermordet. Der Ermordete und der Mörder fanden in nahem Verwandtschafts-Ver- hältnisse.

— **Paris, 17. Juli.** (Ein weißer Raub) ist der Berliner Correspondent des „Figaro“, welcher in seinem letzten Berichte meint, es gebe noch viele Einrichtungen zum Wohle der ärmeren Volksklassen, welche Frankreich dem Auslande nach machen sollte. Dazu rechnet er die Ferie- Colonien, denen er überschwänglich Lob spendet. Das ist eine schöne Einrichtung, schreibt er zum Schlusse, um welche wir Deutschland beneiden müssen. Aber der Reich- genügt nicht, warum sollten wir sie nicht nachahmen?

Verschiedenes.

— **Wie lange kann ein Pferd hungern und dursten?** Versuche, welche man angestellt hat, um diese Frage zu beantworten, haben ergeben, daß ein Pferd weit eher das Futter als das Wasser entbehren kann. Erhält ein Pferd regelmäßig das erforderliche Wasser zum Saufen, so kann dasselbe 26 Tage ohne festes Futter existieren, wäh- rend es nur fünf Tage leben kann, wenn es zwar feste Nahrung erhält, ihm aber das Wasser entzogen wird. Ist ein Pferd regelmäßig gefüttert, ihm aber das Wasser nur dann und wann, also ungenügend, dargereicht worden, so verendet dasselbe, weil der Magen abgenützt wird. Wenn einem Pferde drei Tage lang das Wasser entzogen wird, so ist bei ihm der Durst so groß, daß es oft 90 Liter Wasser in drei Minuten ansaufen kann. Es ist aus diesen Ver- suchen, die man für Kriegszwecke, z. B. bei lange delagierten Festungen, angestellt hat, erwiesen, daß Wasser in Notfällen die Hauptbedingung ist, Pferde zu erhalten, und sie den Hunger weit eher — allerdings auf Kosten der Körperbe- schaffenheit — zu ertragen vermögen.

— **Eine verrückte Wette** hat ein gewisser John Wil- liamson in Nord Island, N. I., dieser Tage mit einigen Freun- den gemacht. 36 Stunden lang trug er zwei Backheine von einer Seite der Straße zur andern und wieder zurück, legte sie jedesmal nieder und hob sie jedesmal wieder auf. Eine Stunde Zeit war ihm für seine Mahlzeiten vergönnt, und außerdem durfte er alle zwei Stunden eine Viertelstunde aus- rufen. Für seine Heidenthat erhielt er dann 100 Doll. Außer- dem brachte ihm die Musikkapelle des Nord Islander Theaters ein Ständchen, und schöne Damen überreichten ihm Blumen- kränze.

— **Abgetrunzelt.** Ein Franzose hielt sich in einer Ge- sellschaft darüber auf, daß der deutsche Soldat das eiserne Kreuz als eine so große Auszeichnung betrachte, da es doch nur einige Fennige werth sei. — „Daß Sie als Franzose das eiserne Kreuz so gering schätzen,“ entgegnete ihm Jemand, „wundert mich, denn Euch kostet es doch zwei Napoleons.“

— **Tristiger Grund.** „Wie, Sie haben auch zum 14. Juli illuminirt gehabt?“ fragte ein Reaktionsär einen anderen, welcher in Paris fünf große Häuser besitzt. — „Ja“, ant- wortete derselbe, „hätte illuminirt, weil am folgenden Tag die Wiethe fällig war.“

— **Der Schatz von Vexien** scheint auch wichtig zu sein. So äußerte er sich anlässlich der goldenen Hochzeit Gladstone's: „Es ist besser 50 Jahre mit einer Frau zu leben, als 1 Jahr mit 50 Frauen.“

es durch die Thür und, wie ich's erwartet habe, erhielt keine Antwort. Mein Herr ist nicht mehr jung, Monsieur et madame. Er hat feste Gewohnheiten angenommen. Zu dieser Stunde geht er immer auf sein Zimmer; es ist die Regel des Hauses, daß wir ihn nie hören. Nur Monsieur Paul hat ihn zu- weilen begleitet. Er sagt mir, er studire. Es kann sein.“

Ein seltsames Räuseln zog Paul Veduc's platte Stirn zusammen. „Wir müssen die Gewohnheiten des hohen Alters revidiren,“ sagte er. „Ich bin überzeugt, Sie werden mit mir übereinstimmen. Nicht wahr, meine schöne Base?“

„Ich weiß das nicht so bestimmt,“ sagte Antoinette. „Der Fall ist eigenthümlich. Mein Vater schrieb mir, daß ich zu ihm kommen möchte; es bräde ihm ein Gefühl nervöser Furcht, er bedürfte des Schutzes.“

„Das ist nicht zu verwundern,“ sagte Battiste. „Nabe- moirelle haben vom Hunde gebitt. Ach! dabei war Unheil beabsichtigt, ich weiß es gewiß, ganz gewiß.“

„Was war es? Ich habe nichts davon gehört,“ erwiderte Antoinette.

Paul Veduc erzählte ihr die Geschichte, sie leucht nehmend und es als seine Meinung ausdrückend, daß es wahrscheinlich ein Racheakt am Hunde selbst sein müsse, da er sehr wild und unbeherrschbar gewesen sei. „Ihr Vater kann es kaum ernst gemeint haben, als er Schutz bei einer jungen und schönen Dame suchte,“ fügte Paul mit einem unangenehmen Lachen hinzu.

„Er suchte ihn bei seiner einzigen Tochter,“ sagte Antoi- nette mit entschiedenem Aussehen. Arthur wußte, daß eine solche Redeweise ihr höchst unwillig sei und bewunderte die Art und Weise, in welcher sie ihr ein Ende machte. „Ich werde meinen Vater aufsuchen, wenn wir gepeißt haben,“ sagte sie.

Arthur beobachtete Paul scharf, ohne daß es so schien. Er wollte ein flüch, unparteiisches Urtheil über diesen Mann sich bilden, wollte sich versichern, daß ihr Vetter ein zuver- lässiger Beschützer für Antoinette sein würde.

Monsieur Paul verbeugte sich, als sie ihren Entschluß äußerte. Arthur schien es, er beuge sich in die Wippe, als ob er sich über sie drügere, daß sie sich geltend mache. Seine Lippen hatten eine absonderliche blauliche Färbung.

— **Schlechter Trost.** Fremder (in einer Sommerfische): „Aber, Herr, die Wohnung ist doch fürchterlich theuer.“ — Wirth: „Na, im Winter können Sie das Zimmer für die Hälfte bekommen.“

Neuestes und Telegramme.

— **Mannheim, 19. Juli.** Sämmtliche Brauer- gehilfen der Badischen Bierbrauerei haben heute früh die Arbeit eingestellt, weil ihnen die verlangte Lohnaufbesserung verweigert wurde.

— **Berlin, 18. Juli.** Die Ergebnisse der Reichs- tagswahl in Halberstadt-Verneigerode machen eine Stich- wahl zwischen dem konservativen Kandidaten Bürgermei- ster a. D. John und dem nationalliberalen Stadtrath Dr. Max Weber notwendig. Man wird sich der Hoffnung hingeben dürfen, daß bei der Nachwahl der nationalliberalen Partei der Wahlkreis erhalten wird.

— **Berlin, 18. Juli.** Der Vorschlag der ausländischen Bäder, in einer Deute unter dem Vorsitz des Stadt Syndicus Ebertz abzuhaltenden Versammlung eine Einigung herbeizu- führen, ist von den Reineren abgelehnt worden, weil der Aus- stand durch den Zugang fremder Bäder beendet ist. Die Ver- sammlung hat deshalb nicht stattgefunden.

— **Offenbach, 18. Juli.** Die verbannten, beabsichtigen die Sozialdemokraten bei der Reichstagswahl den Reichstags- Abgeordneten Ulrich von Offenbach als Wahlstandort für den Wahlkreis Offenbach-Dieburg aufzustellen.

— **Wien, 18. Juli.** Wie nunmehr, lt. „Fr. Btg.“ englilich feststeht, findet die Entreeue der beiden Kaiser Franz Josef und Wilhelm II. am 11. August in Berlin statt. Am 10. August Abends begibt sich der Kaiser von Oesterreich mit großem Gefolge nach Dresden; dort besucht er den König von Sachsen und setzt um 2 Uhr Nachmittags die Fahrt nach Berlin fort. Die Ankunft daselbst erfolgt um 4 Uhr; Kaiser Franz Josef wird vier Tage in Berlin verbleiben. Der Kaiser reist alsdann über Passau nach Jßl zurück.

— **Wien, 18. Juli.** Der russische Vertreter in Bel- grad Perisani traf auf der Durchreise nach Petersburg hier ein. — Man spricht hier vom Rücktritt des Ministers Gantsch im Herbst; er solle, sagt man, als gemein- sames Sühnopfer für die altzeitlichen und clericalen Niederlagen fallen.

— **Wien, 18. Juli.** Die „Pol. Corr.“ berichtet aus Belgrad: König Milan verschob seine Abreise von Kon- stantinopel auf nächsten Montag. — Das Gerücht von der Ankunft russischer Offiziere in Belgrad ist unrichtig und dar- auf zurückzuführen, daß eine Anzahl in Rußland studirender Serben in ihrer Schuluniform nach Weigrad in Ferien ge- kommen sind.

— **Graz, 18. Juli.** Der Kommandant der nach dem Kßfacher Stritzgebiet entsendeten Truppen kehrt nach Graz zurück. Sowohl bei der Graz-Kßfacher als auch bei der Alpine-Montangeseilschaft nahmen heute zahl- reiche Bergleute die Arbeit wieder auf; im Leobner Ge- biet dagegen beharren dieselben auf 2 fl. Tagelohn. Gegen die Feuergefahr in den Gruben sollen Genietruppen zur Hilfeleistung berufen werden. Wegen Ueberfüllung der Gefängnisse mußten 25 Häftlinge anderwärts unterge- bracht werden. Der Gemeinderath der Stadt Leoben richtete lt. „Fr. B.“ an den hiesigen Statthalter tele- graphisch die Vorstellung, die von der dortigen Bezirks- hauptmannschaft begonnene Abschlebung lediglih strikender Arbeiter zu sistiren, da ein solches Vorgehen der gefes- lichen Grundlage entbehre.

— **Brünn, 18. Juli.** Der Ausstand der Textilar- beiter ist nahezu beendet. Alle Fabriken mit Aus- nahme von sechs sind wieder in vollem Betriebe; in den letzteren soll die Wiedereröffnung des Betriebes am Montag erfolgen.

— **Paris, 18. Juli.** Der König von Griechenland wird hier am nächsten Montag erwartet; der König reist incognito, wird aber am 25. Juli an einem vom Präsidenten Carnot gegebenen Essen theilnehmen. Der russische Botschafter, der augenblicklich in Aix-les-Bains an einem Unwohlsein leidet, wird zur Ankunft des Königs Georg hier enttreffen. — Der Präsident Carnot hat den Kaiser von Brasilien telegraphisch beglückwünscht, weil er dem Mordanschlag glücklich entgangen ist.

Sie setzten sich an den Tisch. Battiste war mit dem Verprechen, sofort mit noch einem Bericht zurückzukommen, weggeeeit.

„Ich wollte, ich hätte hier bleiben dürfen,“ sagte Paul Veduc bald nachher. „Es würde mir solch' ungeheures Vergnügen gewährt haben, mit Ihnen, meine Base, besser bekannt zu werden. Mit meinem Onkel bin ich glücklicher daran gewesen. Während der Zeit, wo ich hier gewohnt habe, zuerst in Gouchy und seit dem Ereigniß mit dem Tode des Hundes in diesem Hause, liebte er mich so vertraut mit ihm werden, wie es, so viel ich gehört, bei ihm ganz und gar nicht gewöhnlich ist.“

„Sie haben sich in Gouchy aufgehalten?“ sagte Arthur. „Vielleicht können Sie mir dann ein Hotel oder eine Privat- wohnung empfehlen, wo ich mit Bewißheit ein Bett diese Nacht finden kann?“

Antoinette blickte plötzlich auf und schien sprechen zu wollen, dann besann sie sich eines Andern und lehnte sich gleichgiltig zurück. Arthur hatte jedoch in ihrer rajchen Be- wegung eine Art Aufforderung an sich gelesen, sie nicht im Stich zu lassen; aber leider stand die Sache nicht mehr bei ihm. Er hatte seinen eigenen Theil des Auftrags erfüllt und mußte sie nun ihren Verwandten überantworten.

Paul Veduc, welcher jede Bewegung seiner Gäste zu beaufsichtigen und sich zu bemühen schien, ihren Wünschen zuvor- zukommen, antwortete Arthur mit solcher Höflichkeit, daß er fühlte, als ob etwas Unrechtes in ihm selbst liegen müsse, daß er ein so unerklärliches Vorurtheil gegen ihn gefaßt habe.

„Ich kann Ihnen nicht bloß ein bequemes Unterkommen für die Nacht nachweisen, sondern werde Sie mit dem größten Vergnügen nach Gouchy begleiten und der guten Wirthin vom Pio Biancho vorstellen,“ sagte er herzlich. „Es ist ein be- scheidenes, aber sehr gutes, altemöbliches Gasthof, und die Küche hat einen wirklich guten Ruf; alle feinen Herren aus der Stadt speisen regelmäßig da zu Mittag. Der Gasthof ist sehr etwas stark besetzt, ich habe aber dort mein Zimmer innebehalten, wennleich ich seit den letzten Tagen bei meinem Onkel wohne; heute Nacht jedoch muß ich dort der Bequem- lichkeit wegen schlafen, um mit dem sechs Uhr Zug abzureisen. Neben meinem ist ein unbesetztes Zimmer, und morgen wer-

— **Rom, 18. Juli.** Der König von Italien, ebenso der Papst, beglückwünschten den Kaiser von Brasilien zu seiner Errettung gelegentlich des Attentates.

— **London, 18. Juli.** Der Schauspieler des (gestern unter Tagesneuigkeiten) gemeldeten Morde's, Castley-Alley, ist einen Hintertisch weit von der Stätte der abrischen Muth- thaten entfernt. Nachts sehen eine Menge Wagen und Karren in dem Gäßchen. Die Leiche der Ermor- deten wurde zwischen zwei vierräderigen Wagen gefunden. Der Polizei war die Allee längst als gefährlich bekannt, da Nachts viele obdachlose Prostituirte dort auf den Wagen zu schlafen pflegten. Bis vor einem Monat standen daher zwei Schutzleute beständig vor dem Gäßchen Wache. Die Verlichkeit war so verworfen, daß sich keiner von der Nach- barschaft nach Anbruch der Dunkelheit in dieselbe getraute. Verhaltungen sind bis jetzt keine vorgenommen worden. Die Polizei soll während der letzten Wochen wieder mehrere mit „Jack, der Aufschliger“ unterzeichnete Briefe erhalten haben. Der Mörder scheint gesüdt worden zu sein, ehe er seine gewöhnlichen Versämmelungen beendigen konnte. Es fehlt wie früher an jedem Anhalt, welcher auf die Spur des Thäters führen könnte. Auffallend ist, daß Niemand in der Nähe schreien hörte, was wohl darauf hindeuten möchte, daß der Anhold seine Opfer erbeilt betäubt. Dieser Frauenmord ist der achte, welcher im Laufe der letzten anderthalb Jahre in Whitechapel stattgefunden hat. Der Zeit nach sind sie sich gefolgt: Weihnachten 1887, 1888; 7. August, 31. August, 7. September, 30. September, 8. No- vember, 1889; 17. Juli.

— **Konstantinopel, 19. Juli, 8.40 Morgens.** Ein großer Brand ist in Stambul ausgebrochen. Bereits 200 Häuser sind abgebrannt.

— **Petersburg, 18. Juli.** Der österreichische Botschafter Wollenslein ist heute ins Ausland abgereist.

— **Aus Island** wird der „Köln. Btg.“ geschrieben: Vor etwa 3 1/2 Jahren wurde bekanntlich der Pastor Brandt zu Palmar wegen „geschwärzter Thätigkeit“, die angeblich darin bestanden haben sollte, daß er einigen sich zur luth. Kirche zurückkehrenden Leuten den Rath ertheilt hatte, sich in ihrer Gewissensnoth mit Bittschriften an den Kaiser zu wenden, seines Amtes entsetzt und nach Smolensk verbannt. Nach Ablauf eines Jahres wurde der verbannte Prediger auf allerhöchsten Befehl begnadigt und ihm die Annahme eines Pfarramts in einer deutschen Anstaltung in Schwed- land gestattet, während ihm die Rückkehr nach Island ver- boten wurde. Jetzt aber hat der Senat, unabhängig von jener, auf Veranlassung Robesonows und der politischen Polizei verhängten Maßregeln den Pastor Brandt, weil er vor Jahren auf das Drängen einiger nur äußerlich der orthodoxen Kirche Angehörigen an diesen Amtshandlungen theilgenommen, zu viermonatlicher Gefängnißhaft verurtheilt. Das- selbe und zum Theil ein noch ärgeres Schicksal steht zahl- reichen baltischen Geistlichen bevor.

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Kostlieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden Fabrik u. Lager C. 8. 3 — Aufstellungsstatt N. 2. 8 Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhänge, Teppiche, Kuster, Decorationsgegenstände etc. Großes Lager von fertigen Möbeln in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung. Eigenes Atelier für Einwürfe. Hofmännliche Beerdigung. 20 Musterzimmer in jeder Preislage. König Ludwig's Gedächtnis-Stiftung 1884 für hervorragende handwerkliche Leistung.

Mannheimer Handelsblatt.

3 1/2 pCt. Eidgenössische Anleihe. Im Annoncentheil unserer heutigen Nummer bringen wir den Prospekt der am Montag, den 22. Juli in Frankfurt und Berlin zur Emittion gelangend-n neuen 3 1/2 pCt. Schweizer Eidgenössischen Anleihe von 1889. Dieselbe wird in Stücken von Francs 10,000, Frs. 5000 und Frs. 1000 ausgegeben. Die Binsen laufen vom 30. Juni halbjährig. Der Emissionskurs beträgt 101 1/2, zu 81—108,02 Frankfurter Unonce und ist angelehnt des Coursstandes der älteren Schweizer Anleihen, welche gegenwärtig 104,30 notiren, ein sehr billiger zu nennen. Die Finanzen der Schweizer Eidgenossenschaft sind äußerst glänzend. Der Ueberschuß des Jahres 1888 betrug etwa Frs. 1 1/2 Millionen. Das reine Activ-Vermögen übersteigt den Betrag der bis jetzt ausgenommenen Anleihen beträchtlich. Erwerbendwerth erscheint uns die Thatsache, daß die alte 3 1/2 pCt. Schweiz. Eidgenössische Anleihe bis vor kurzem in Frankfurt a. M. immer etwa 2 pCt. unter Frankfurter Cours notirte.

7 Mannheimer Effectenbörse vom 18. Juli. Von der heutigen Börse ist wieder nicht viel zu berichten. Deutsche Unionbankactien wurden zu dem ermäßigten Course vor 95 pCt. umgefeßt. Brauerei Gantzer gingen einige Stück zu 106 pCt. um und blieben weiter gesucht.

den Sie wahrcheinlich das meineige beziehen wollen.“ Sich zu Antoinette wendend, fuhr er fort: „Nichts als gebieterische Pflicht konnte mich dazu bewegen, Von Nepos gerade jetzt zu verlassen, aber leider bleibt mir keine Wahl übrig. Ich reise für eine bedeutende Firma in Paris, ich habe Briefe von meinem Prinzipal erhalten, worin er mich fragt, was mich so lange verweilen läßt, und meine Rückkehr verlangt. Sie sehen, ich bin nicht mein eigener Herr; dennoch kann ich Sie versichern, meine liebe Base, daß mich nichts vermocht hätte meinen Onkel zu verlassen, wären Sie nicht hier, meine Stelle einzunehmen. Was Gefahr oder ein Bedürfniß wirklichem Schutzes anlangt, so ist das, ich bin davon überzeugt, nichts als eine Einbildung seiner mangelhaften Gelandsheit; Gesells- schaft, Theilnahme und kindliche Pflege jedoch hatte ich für wünschlich.“

Er benagte sich und fuhr mit der Hand rasch über die Stirn, welche, wie es Arthur schien, leucht geworden war. „Es thut mir leid, daß Sie fort müssen,“ sagte Antoi- nette höflich, aber fast. „Und nun, meine Herren, werden Sie mir verzeihen, ich mache mir aber schon Vorwürfe da- rüber, daß ich so lange geblüet habe, selbst zu geben, um meinen Vater aufzusuchen. Obgleich Battiste ihm gesagt hat, ich sei eingetroffen, so hat er es vielleicht doch nicht gehört. Zuweilen verliert sich die Schärfe des Gehörs.“

„Mein Onkel dort so aut wie der jüngste Mann“, fiel Paul Veduc mit Nachdruck ein.

„So?“ sagte Antoinette feig; „dann ist es möglich, die Stimme des alten Battiste ist nicht so laut, wie er sich's einbildet.“

„Die Stimme eines Franzosen verläßt ihn selten,“ sagte Paul. „Als er dann Antoinette's hochmüthigen Blick bemerkte, wie sie sich erhob, um das Zimmer zu verlassen, sagte er hinzu: „Seien Sie nicht böse auf mich, meine Base; ich rede nur so, um Ihnen unbilligen Schmerz zu erwidern. Ich bege zwar nicht den geringsten Zweifel an der Liebe meines Onkels zu einer so reizenden Tochter, doch hat er große Un- sonderlichkeiten an sich, und —“

„Monsieur!“ sagte Antoinette. „Er suchte leise die Achseln, öffnete aber die Thür für sie, zu welcher sie mit der stolzen Haltung einer jungen Königin hinaustrat. (Fortf. folgt.)“

Verein Ortskrankenkasse Mannheim I.

Wir machen den verehrl. Vertretern der Kassenmitglieder...

Generalversammlung am Montag, 22. Juli 1889.

Abends 8 Uhr im Gartenaal des Badner Hofes...

Tagesordnung:

- 1. Wahl eines Arbeitgebers in den Vorstand... 2. Hier Anträge, welche von 600 Mitgliedern...

Der Vorstand. Mannheim, den 5. Juli 1889.

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main) vermittelte Stellen...

Kaufm. Gesellschaft „Merkur.“ Freitag, 19. Juli 1889, Vereinsabend.

„Olymp.“ Samstag, den 20. Juli 1889, Versammlung in meinem Vereinslokal...

Arbeiter-Fortb.-Verein R 3, 14. Sonntag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr Unterhaltung.

Vereinigung der Deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen...

Singsangverein Bavaria. Heute Samstag Abends 9 Uhr Probe.

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 53728 Frau Binder T 4, L.

Neue holl. Voll-Säringe nur Mischner 8 Pfennig per Stück. Neue Sommer-Malta-Kartoffel 6 Pfg. per Pfd. Gebr. Kaufmann, G 3, 1. 56722

Alle Sorten Mineral- und Tafelwasser in feinsten Füllungen vorrätig bei 56105 Johann Schreiber.

In neue Marjes-Säringe fett und hart, Fass ca. 25 Stück R. 4,50 etc. 53718 Robt. Kap-herr, Hamburg.

Gefrorenes empfiehlt 52801 F. Freyseng, B 2, 8. Neues, selbsteingemachtes Sauerkraut, sowie Essig- & Salzgurken empfiehlt 56145 v. Schilling'sche Verwaltung K 5, 1 und P 5, 1.

Süddeutsche Annoncen-Expedition, Hirschstrasse 42, Karlsruhe. 56104 Billigste Inseraten-Vermittlung an alle Zeitungen.

Neu Photograph. Einziger Apparat ohne jebe Vorleuchtung schöne Photographien in wenigen Minuten herzu-

stellen. Auch für Kinder. Prachtvolles, nützliches, Apparat, sämtl. Material, Gebrauchsanweisung und Frantofenbeilage Mk. 3,50, hochlegant Mk. 5. Versandt gegen Betragesendung oder Nachnahme. 56388 B. Zimmer, Berlin N, Beteranenstr. 17.

Engl. Kreisfägen, Bundsfägen, Spannsägen. H. Hommel, P 3, 13. 56120

Hypotheken-Darlehen jeder Größe vermittelt billigst (zu 4 1/2-4%) 54453 Jos. Gutmann, D 5, 3.

Zum An- u. Verkauf von Häusern, Gärten, Wäldern, Liegenschaften, zur Besorgung von Kapitalien jeder Größe, sowie Gelder auf Darlehen empfiehlt sich als reell und discret Anton Kurz, Geschäftsbote 55606 Neckarau, Rathhausstraße.

Mk. 20,000 ganz oder geteilt, auf 1. Hypothek per Okt., eventuell früher, auszuliefern. 56411 Näheres im Verlag. M. 14,000 auf erste Hypothek gegen mäßige Verzinsung auszuliefern. Näheres N 3, 9, 3. Stof. 56274

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56510 Karl Seiler, Buchh. bei ev. Collectur, A 2, 4. Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt. 54898 Q 5, 19 parterre. Kostfind gesucht. 56360 T 6, 16, Hintert. 3. St.

Emil Bühler Hof-Photograph Sr. Kgl. H. d. Grossherzogs von Baden. B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14. Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen. 50401

Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt. Telephon Nr. 463.

Marmor-Waaren-Fabrik Heinrich Schwarz.

Fabrik, Comptoir, Lager etc. von heute an Friedrichsfelderstrasse nächst dem Hauptpersonnenbahnhof und Maschinenfabrik von Mohr & Federhaff. 56272

Xylolith-Steinholz. Dem daran liegt, den Hauschwamm für alle Zeit zu beseitigen, verwerde anstatt Dienen, das ebenso wärme, unverbrennliche, jede Art Fußböden harten Holz, bei weitem über-treffende 55878

Xylolith-Steinholz, welches unter Garantie, in verschiedenen Stärken und verschiedener Färbung zu beziehen ist, von der Holzhandlung Franz von Moers, Keppelerstr. Nr. 28, Schwet.-Vorst.

En-gros-Lager in Glas- & Porzellan-Waaren von Samuel Neuberger, Mannheim.

Spezialitäten: 56438 Bier- u. Weingläser, Biersteintrüge (innen glasiert), Feller, Tassen, Messer und Gabel, Löffel etc. Lampen, Lampenheile, Cylinder, Lampenschirme etc. Sämtliche Sorten Flaschen, Wein- und Bierflaschen mit und ohne Patentverschlüsse, in größter Auswahl zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Karl Hergenbahn, Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigstr. 34. Werkstätten für Bau-, Monumental- und kunstgewerbliche Arbeiten in Marmor, Granit und Syenit. Eigene Granit- und Steinbrüche. Schleiferei mit Wassertriebwerk im hiesigen Oberwald. Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und gestochter Granitinseln. 53172

Möbeltransport. Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen Verschlußwagen zu Umzügen mit Möbelpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung. Uebernahme auch kleinere Umzüge per Handwagen. Um geeignetes Wohnlokal bittet 56108 Franz Holzer, J 3, 17.

Herm. Günther & Co. Auskunfts- und Incaasso-Bureau, Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2. Bureau: Köln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg., Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Hildbronn, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 54861

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Keryten unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte E. Mechling's China-Eisenbitter. Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneifunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenrückstände seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerwartete Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Wechsell, unregelmäßige und schmerzvolle Perioden, nervöse Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verpackt wird. Gebrauchsanweisung: 1 Aquenröhrchen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzuzug, 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen. Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 3/4 citronensaures Eisen, Chinacrinde und die besten Vogelfenkräuter. Preis per Flasche (Goldliter) Mk. 2,50 Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn August Meins, Apotheker; auch zu haben in der Adlon-Apothek in Ludwigshafen. In Bosen von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder E. Mechling, Apotheker in Thann im Elsass. 54864

Möbel, 200 Bettstellen, alle Sorten, 120 Chiffonier u. Schränke alle Sorten, 51787 36 Kanapee, alle Sorten, 60 Küchenschränke, alle Sorten, 40 Kommoden und Pfeiler-schränke, alle Sorten, 150 Tische, 100 Nachtschre, alle Sorten, 300 Spiegel, alle Sorten, 2000 Stühle, nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten. Ferner: Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücher-schränke, Schreibische, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatte, Specialität in: Plüsch u. anderen Garnituren, Divan, Rohhaars, Woll- u. Seggras, Matrasen, Bettfedern, Plann, Barcken und Drill etc. c. Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter, H 5, 2. H 5, 2. Doppelleitern und Stiegenleitern für Maler, Täucher, Tapezierer etc., 50978 Fensterputzleitern in verschiedenen Sorten. Leitern für Kaufhäuser, oben gepolstert, stets auf Lager. Friedr. Voek, J 2, 4.

Poliren Möbel wird in und außer dem Hause prompt u. billigst ausgeführt. 55779 J 5, 6, 8. Stof.

Gründl. Anfangs-Unterricht in Latein, sowie Französisch (Nachhilfestunden), sowie in allen übrigen Fächern wird erteilt bei mässigen Preisen. Näheres im Verlag. 56586 Erste Mannheimer Risten-Fabrik. Anfertigung u. Lager fertiger amerikanischer Risten mit Verschl. Postkisten mit doppeltem Schrittdesfel. Weinfassentkisten von 1-100 St. An- u. Verkauf von gebrauchten Risten. 50977 J 2, 4, Friedr. Voek, J 2, 4.

Kochfrau Senfinger empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten, Ballen etc. c. Näheres bei Frau Dick C 1, 15, 3. Stof. 51621

Verloren ein goldener Ring mit blauem Stein. Gegen Belohnung abzugeben G 7, 27 1/2, part. 56528

Ankauf Zu kaufen gesucht 1 gebrauchte spanische Wand, 1 Marquise. 56150 K 4, 13, 2. St.

Dreitäder, einige gebrauchte, gegen sofortige Cassa zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Angabe welche Construction und wie lange gefahren worden unter M. W. postlagernd Postamt 11 Heidelberg erbeten. 56715 Für Lampen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahle 5% mehr A. Koch, J 5, 15. 53214

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhen und Stiefeln. 54829 Carl Giesberger, H 2, 5.

Verkauf Zu besserer Lage der Stadt ein gut eingerichtetes 56195 Kurt- & Weiswangen-Geschäft mit Laden-Einrichtung zu verkaufen. Der Laden kann weiter gemietet werden. Näheres Erbd. Ein gangbares Spezereige-schäft ist zu verkaufen. 55729 Z 10, 19. Lindenhof. Ein neues, gut rentirendes Haus mit Werkstätten und großem Hof, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. an Auftr. unter D C C 54691 an die Erbp. d. H. 54691 Zu verkaufen 2 Deckbetten, 1 Unterbett und 4 Kissen. 54509 L 6, 14, A. Dürr. Ein Velociped zu verkaufen. Näheres im Verlag. 55075

Zu verkaufen: Ein bereits noch neues 6 rädiges Wohnhand mit gutgehendem Spezereige-schäft um 85,000 M. Ein 4rädiges Wohnhand und großen Hinterbau mit nachweislich gutgehendem Spezerei- und Manufakturwaarengeschäft um 45,000 M. 56897 Zwei 4rädige Wohnhäuser mit Mansarden und 260 An. zu jedem Geschäfte geeignet, um je 34,000 M. an, und noch mehrere Geschäftehäuser, als wie Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, sowie noch einige Privat-häuser von 17,000 M. an, auch können in letzteren kleine Geschäfte betrieben werden; bei sämtlichen Häusern sind nur kleine Anzahlungen erforderlich. Nähere Auskunft erteilt Herr Viktor Bauer, Agent, Schweingertstr. No. 77 b. Ein Velociped ist sehr billig zu verkaufen. 54498 Näheres Restauration K 3, 3. 2 Bettladen mit Stoff zu verkaufen. E 4, 9. 56708 Eine gut erhaltene große Futter-schneidmaschine zu verkaufen. 55749 Näheres R 4, 16. Bettfedern zu verk. N 2, 5. 55206 Ein eisener Brunnen, best. Fabr., fast neu, billigst zu verk. Näheres im Verlag. 56485 Neue Viertelstreppe billig zu verk. Näheres Erbd. 58287 Stiege zu verk. G 7, 6. 54199 Eine große Partie alte Steinplatten zu verkaufen. 56461 Näheres G 7, 13. Brauchvoll blühende Cleander-bäume zu verkaufen. 56267 J 5, 21.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

2-3 tüchtige Arbeiter, welche in der Fabrikation von Wagenkell, Dampfdistillation vollständig vertraut sind, werden von einer größeren Fabrik Süddeutschlands gesucht, dauernde Stellung zu gewährt. 56685 Offerte unter P. 2479 an Rudolf Rosse, München. Zu Arbeit gesucht. Auf der Spiegelmanufaktur Waldhof werden 56519 zwanzig Hofarbeiter für dauernde Beschäftigung zu Mk. 2,40 Pfg. pro Tag, mit Rücksicht auf spätere bessere Stellung, sofort angenommen. Bewerber im Alter von 20 bis 32 Jahren wollen sich beim Vortier melden.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein tüchtiger 56714 findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. Ein Spengler gesucht. 56528 Schweingertstr. 40. Ein ganz zuverlässiger lediger Heizer gesucht. Solche, die mit Dynamo schon gearbeitet, erhalten den Vorzug. 56691 Elisabeth-Bad. Tüchtige Modellschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Schultz, Mainz. 56490 Tüchtige Schreiner gesucht. 56406 N 6, 6 1/2. Stuhl- u. Gefellmacher gesucht. 56125 C. Fesenecker, T 6, 12a. Gesucht ein 56886 tüchtiger Dreher bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Gasmotorenfabrik Mannheim, Schweingertstr. 56327 Glaser gesucht. G 7, 2c. 56568 Glaser gesucht. H 4, 9.

Ein Hausbursche für auswärts, zu sofortigem Eintritt gef. Solche, die in Geflügelgeschäften tätig waren, erhalten den Vorzug. 56382

Ein tüchtiger Pferdebesitzer gesucht. H 7, 23. 56310

Ein zuverlässiger Mann zur Bedienung eines Orchestrions sofort auf Sonntags gesucht. 56681 Neuer Rheinpark.

Ordnentlicher Bursche sofort gesucht. 56506

Schmidt & Oberlies.

Eine Köchin, welche auch häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 56221

Ringstraße Z 4, 1, 2. Stod. Aushilfskellner und Kellnerinnen für Sonntags gesucht. 56540 Neuer Rheinpark.

Ein Mädchen tagelöhner für häusliche Arbeit gesucht. 56381 Q 5, 19, parterre.

Junge Mädchen aus adibater Familie können das Stickerleichenlehre erlernen. 56148

Näh. Kaufhaus, N 1, 9. Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. H 10, 7, 8. St. 56992

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 55541

G 4, 21, 4. Stock. Ein Mädchen für leichte Arbeit gesucht. T 6, 13. 56462

Gesucht ein braves, schulentlassenes Mädchen für leichte Handarbeit. 56476

S 4, 21, parterre. Ein Mädchen oder Frau zum Waschen eines Kindes tagelöhner gesucht. U 6, 1c. 56275

Ein junges Mädchen zu kleiner Familie sofort gesucht. 56503

D 5, 7, 3 Treppen. Gesucht sofort ein braves Mädchen vom Lande. Zu erfragen J 7, 22, Laden. 56536

Ein Mädchen sofort zum Nähen gesucht. 56720

M 2, 2, 3. Stod.

Wohnung gesucht gegen Ende Oktober, ca. 4 Zim., von einer ruhigen Familie aus vier Personen, an der Ringstraße, zwischen Seitenstraße und Rheinthor, oder deren Seitenstraßen. Offerten mit äußerstem Preis unter No. 56710 an Erpb. 56710

Magazine
G 7, 6¹ 2 Vertikalen u. 1 keine Böhm. sogl. d. d. u. v. 56136

T 3, 10 f. d. Vertikale zu verm. 55942

T 5, 1 1 Vertikal m. Wohnung zu v. 56080

Läden
C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 55285

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. d. d. 53658

G 5, 9 Laden mit anstößendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343

Näheres H 7, 19. G 7, 4 Laden mit Böhm. zu verm. 54167

Näheres G 7, 6. G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Dinterh. 51017

J 5, 3 1 Laden mit 4 Zim. und Küche, sowie 2 kleinere Wohnungen zu verm. Näheres J 5, 2, 2. St. 55261

Ein Laden in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres G 3, 8. 54332

Eine gangbare Bier- und Wein-Wirtschaft in Lubwigshafen, in guter Lage der Stadt, sofort zu vermieten. 55510

Näheres im Verlag.

Zu vermieten
B 1, 12 Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör, sof. beziehb. zu v. 56155

D 8, 10 eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten. 51453

Näheres daselbst. E 5, 5 1 Zim. und Küche mit Wasserlsg. per 15. August zu verm. 56492

E 5, 17 der 2. Stod zu v. Näheres bei Hrn. Uhrmacher Kassel daselbst. 55916

E 8, 4 der 2. Stod mit 7 Zim. u. allem Zubehör zu v. Näheres das. 56689

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 55591

G 3, 11a 3 Zim. u. Küche und Waschkam., Glasabfchl., bis Mitte Oktober zu verm. 56378

G 4, 6 n. Wohng. 1 u. 2 Z. m. K. an recht schaffene Leute. 56437

G 6, 14 1 Zim., Alkov., Küche u. Keller zu vermieten. 55809

G 7, 1a 2 abgeth. Wohng. zu verm., 2 u. 3. St. je 3 Zim. Küche u. Zubehör mit Wasserleit. 55574

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov. und Küche, Wasserl. und eigenem Abfchl. zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- u. Wasserlsg. zu v. 56478

G 7, 15¹ ger. Hochparterre u. Wohnung, neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserlsg. zu v. 52548

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näheres 2 Stod. 51439

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52965

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermieten. 52993

G 8, 21 2. und 3. Stod, je 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 56458

G 8, 23a 4. St., 4 Zim. mit Zubehör, G 8, 23b 3. St., 4 Zim. mit Zubehör, G 8, 24b 1. u. 2. Stod, je 3 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 55299

Näheres G 8, 23b parterre. H 2, 18 schön 2. Stod, 4-5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 56454

H 3, 21 Seitenbau, febl. Wohng., 2 Z., Küche u. Keller zu v. 56475

H 5, 20 Wohnung zu v. 56703

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5-6 Zim. mit Zubehör zu v. 56428

H 7, 30 3 Zim. m. Küche u. Böhm. zu verm. 55687

H 9, 1 n. Wohng., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 55713

H 9, 2¹ 3. St., 5 Zim., 2 Küche u. Zubeh. zu vermieten. 56706

L 12, 5b eleg. 2. Stod, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55559

L 12, 9b 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten. 55472

L 13, 14 eleg. 4. Stod, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten, nebst allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 53556

M 2, 9 halber 3. Stod, sehr schön, nebst allem Zubehör preiswürdig per 1. Oktober beziehb. zu verm. 54483

M 3, 8 Parterrewohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres N 3, 15, 2. St. 56567

M 5, 3 im neubauten 3. Stod ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564

Näheres im 2. Stod. M 7, 11 2. Stod, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stod. 54747

N 3, 11 im 3. Stod, eine abgeth. Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 56085

Näheres eine Treppe hoch. N 3, 16 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 55594

N 4, 23 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu vermieten. 56436

O 7, 14 2. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September 3. v. 55595

P 2, 45 eine Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche u. bis 1. Sept. zu v. Näheres im Laden. 56163

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55892

Q 3, 15 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort zu verm. 55696

Q 5, 13 1 Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sowie 1 n. Wohng. zu verm. 56748

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicherräumen bestehend mit Gas- u. Wasserl. Näh. 2. Stod. 56701

R 1, 7 2 Zim. mit Küche sof. zu verm. 56461

R 4, 24 1 Zim. u. Küche zu verm. 54032

R 7, 1 Ringstr., 2 schöne Wohnungen m. Abfchl. im 2. u. 4. Stod mit je 4 Zim. und Küche mit Zubehör preiswürdig zu verm. 55712

ZC 1, 2 Reihplatz, im 2. Stod, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Waschkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 16 neuer Stadthaus, Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., fogleich billig zu verm. 53202

ZF 1, 1 Dammstraße, schön, abgeth. 2. Stod mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermieten. 55577

ZP 1, 27¹ 1 große u. 1 kleine Wohng. zu v. 55572

Wohnungen in der Zufahrtsstraße zu vermieten:
Ein 3. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. Desgleichen ein 4. Stod.

Sämtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 56417

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung
z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Große Metzgerstr. 31.
Wohnung mit Laden für jedes Geschäft geeignet zu verm. Näh. 1. Stod. 56707

1-2 Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 55847

Näheres O 7, 6, 3 Treppen.

Zu vermieten.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Beletage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau Müller. 56429

Mehrere kleine Wohnungen mit Wasserleitung und Zubehör sofort beziehb. zu v. 56151

Näheres bei Victor Bauer, Schwegingerstr. 15b.

Schwegingerstraße 83, 2.
St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 56037

Gr. Metzgerstr. No. 44
Wohnung zu verm. 55695

Käferthaler Landstraße
Wirtschaft zur Grünau, eine Wohnung sof. z. v. 55722

Gegenüber dem Bahnhof in Redaran ist ein 3stöckiges Wohnhaus zu vermieten, jeder Stod mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermietet werden. Der 1. Stod ist mit Laden eingerichtet. Beziehb. per sofort. Näheres bei Adam Stoll, zum „grünen Laub“ in Redaran. 52529

Möbl. Zimmer
B 6, 13 3. Stod, gut möbl. Zim. sof. 56034

H 7, 18 3 Z., 1 möbl. Zim., auf d. Str. an 1 Hrn. sof. zu v. 56577

H 10, 1 1 gut möbl. Zim. billig zu verm. 55580

H 10, 6 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 5, 4a 3. St., 1 einfach möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter sof. zu v. 56008

K 3, 10a 3 Trepp., ein schön möbl. Z. auf d. Str. geh. per 1. August an 1 ob. 2 Herren zu v. 56142

L 2, 8 3. Stod, 1 freundl. schön möbl. Zim. mit Schlafz. zu v. 55266

L 4, 13 3. St. schön einfach möbl. Zim. z. v. 56008

per Mon. sof. zu verm. 55596

L 11, 1b in der Nähe des Bahnhofs, 1 schön möbl. Parterrez. zu v. 56477

M 2, 1 2 gut möbl. Zim. zu verm. 54588

Näheres 2. Stod. M 3, 7 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 17 1 Er. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 56457

O 5, 8 3 Treppen, 1 hübsch möbl. Zim. auf d. Str. geh., mit oder ohne Pension bis 1. August zu v. 55721

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

O 7, 10a 4. Stod, ein hübsch möbl. Zim. mit schöner Aussicht zu v. Näheres daselbst. 55901

P 6, 3 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer an 1 Fräulein zu verm. 55852

Q 4, 3 1 fein möbl. Parterre-Zim. sof. zu v. 56415

Q 5, 1 1 Er., 1 schön möbl. Z. zu v. 56505

Näheres O. Leifer, Ritterstraße. Q 5, 15 Neubau, 1 febl. möbl. Z. sogl. zu v. Zu erfragen daselbst. 56352

R 4, 1920 1 Treppe ein gut möbl. Zim. per 1. August zu vermieten. 56711

S 1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 55789

S 2, 8 1 Etage hoch links, 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu verm. 55640

T 1, 14 3. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. August zu verm. 55848

T 2, 22 Bei-Stage, schön möbl. bestbelegene Zimmer zu verm. 55717

U 5, 11 1 Treppe, 2 möbl. Zim. mit freier Aussicht, in der Nähe des neuen Schulh., per 1. Aug. zu v. 56692

U 6, 1a 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren sof. zu verm. 56716

ZD 1, 2 neuer Stadthaus, 1 schön möbl. Z. im 2. Stod auf die Str. geh. sof. zu vermieten. 56470

Schwegingerstr. No. 58, 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu v. 55547

(Schlafstellen.)
F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu v. 56017

F 6, 8 4. St., 1 Schlafstelle sofort zu vermieten. 56187

F 6, 11 3. Stod, 1 gute Schlafstelle an 1 ank. Mädchen sof. zu v. 55918

G 4, 6 parterre, Schlafstelle zu verm. 56576

J 3, 22 3. St. Schlafstelle zu verm. 56320

K 2, 15a 1/2, Schlafst. zu v. 56319

Kost und Logis
G 6, 7 2. Stod, Kost und Logis. 55548

H 4, 7 Kost und Logis. 54986

H 10, 6 2 bessere Arbeiter sofort in Logis gesucht. 55959

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendbisch. 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56413

R 6, 6 4. St., g. Schlafst. m. ob. ob. Koh. 56488

S 2, 12 Kost u. Logis für 2 ordentl. Leute, ebenso a. hübsch. Mittagstisch von 45 Bfg. an. 56474

PROSPECT.

3 1/2% Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 1889.

Bundesbeschlüsse vom 26. und 28. Juni 1889. — Bundesrathsbeschluss vom 6. Juli 1889.

Das Eidgenössische Anleihen von 25 Millionen Franken ist auf Grund der Bundesbeschlüsse vom 26. und 28. Juni 1889 und des Bundesrathsbeschlusses vom 6. Juli 1889 für die Zwecke der Militär-Departements bestimmt und von den nachstehend aufgeführten schweizerischen Banken und Bankhäusern: Eidgenössische Bank in Bern, Banque cantonale vaudoise in Yverdon, Solothurner Cantonalbank in Solothurn, Caisse d'amortissement de la Dette publique in Freiburg, Bank in Winterthur, Schweizerische Unionbank in St. Gallen, Zürcher Bankverein in Zürich, Isaac Dreyfus Söhne in Basel, Ehinger & Co. in Basel, Bahn & Co. in Basel, Aebi & Aebi in Freiburg, übernommen worden.

Es ist in 25,000 Obligationen à 1000 Francs eingetheilt, welche auf den Inhaber lauten. Die Zeichner der Anleihe sind berechtigt, die Ausfertigung von Titres über 5 oder 10 Obligationen zu verlangen. Die Obligationen über 5000 und 10,000 Francs können kostenfrei bei der eidgenössischen Staatskasse auf den Namen umgeschrieben werden.

Die Obligationen sind jährlich mit 3 1/2% verzinslich und mit je am 30. Juni und 31. Dezember zahlbaren halbjährigen Coupons versehen, deren erster am 31. Dezember 1889 fällig ist.

Das Anleihen wird durch Heimzahlung des Nominalbetrages amortisirt. Die Amortisation beginnt im Jahre 1893 und ist nach dem den Obligationen beigegebenen Amortisationsplan bis zum Jahre 1917 durchzuführen. Vom 31. Dezember des Jahres 1900 an ist die Eidgenossenschaft befugt, die Amortisation zu verstärken oder auch das ganze Anleihen zurückzahlen.

Die heimzahlenden Obligationen werden durch öffentliche Auslosung bestimmt, welche jeweilig im Monat September stattfindet.

Zins- und Kapitalzahlungen erfolgen ohne jeden Abzug an der eidgenössischen Staatskasse, sowie bei sämmtlichen eidgenössischen Hauptpost- und Kreispostämtern, an den Kassen der Anleihe-Übernehmer; ferner

- in Berlin bei der Deutschen Bank,
- bei der Internationalen Bank in Berlin,
- in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
- bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
- in Straßburg i. G. bei der Bank von Elsass und Lothringen,
- in Paris bei der Banque d'Escompte de Paris,
- in Brüssel bei den Herren J. Matthieu & fils,
- in Amsterdam bei den Herren Wertheim & Gompertz,

bei den außerschweizerischen Plätzen zum Tageskurs für kurze Schweizer Wechsel.

Die Bekanntmachungen, welche die öffentliche Auslosung, sowie die Kapital- und Zinszahlungen betreffen, erfolgen außer durch die eidgenössischen offiziellen Publikationsorgane auch durch zwei Berliner, eine Frankfurter, eine Brüsseler und eine Amsterdamer Zeitung.

Bern, den 6./9. Juli 1889.

Eidgenössisches Finanz-Departement.
Hammer.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects erfolgt die Subscription auf die vorbezeichneten

Francs 25 Millionen 3 1/2 procentiger Eidgenössischer Anleihe von 1889
am Montag, den 22. Juli 1889

- außer an den Schweizer Plätzen
 - in Berlin bei der Deutschen Bank,
 - " " Internationalen Bank in Berlin;
 - " Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
 - bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank;
 - in Straßburg i. G. bei der Bank für Elsass u. Lothringen;
 - " Amsterdam bei den Herren Wertheim & Gompertz;
 - " Brüssel bei den Herren J. Matthieu & fils —
- an den deutschen Plätzen unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Subscription findet während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines gedruckten Anmeldeformulars statt. Der frühere Schluß der Subscription bleibt jeder Stelle vorbehalten.
- 2) Der Subscriptionspreis beträgt 101 1/4 pCt. zuzüglich 8 1/2 pCt. Stückzinsen seit 1. Juli 1889 bis zum Abnahmetage, zahlbar in Reichsmark, zum festen Umrechnungskurs von 81 Mark für 100 Francs.
- 3) Bei der Subscription ist eine Kaution von 5 pCt. in baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Effekten zu hinterlegen.
- 4) Die Zuteilung ist dem Ermessen jeder Zeichnerstelle überlassen und erfolgt baldmöglichst nach Schluß der Subscription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner.
- 5) Die Abnahme der Interimsscheine, welche mit dem Reichsstempel versehen sind, erfolgt am 29. Juli cr. gegen Zahlung des Preises.
- 6) Der Umtausch der Interimsscheine in definitive Stücke wird f. Zt. durch besondere Bekanntmachung angezeigt. Bei den deutschen Stellen werden ausschließlich die von diesen ausgegebenen Interimsscheine, unabhängig vom Ort der Ausstellung, umgetauscht.
- 7) Dem Handel und der Notirung der Anleihe an der Berliner und Frankfurter Börse wird der unanständige Umrechnungskurs von 80 Mark für 100 Francs zu Grunde gelegt.

Berlin und Frankfurt a. M., den 18. Juli 1889.

Deutsche Bank. Internationale Bank in Berlin.
Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank.

Matratzen
Kohhaare.
Boll
(Best erhaltend.
Gefäß für Koh-
haare. Garantie
gegen Rotten,
schon von R. 20
an per Stück).
Seegras.
Stroh
empfehlen d. so
überster. Kus-
führung zu den
billigst. Preisen

Max Keller
Q 3, 10/11.
NB. Sogen. Pflanzenbäume
verwende ich nur auf speziellen
Wunsch und Gefahr des
Bestellers. 54905

**Friedhofs-
Kreuz**
in allen Größen
vorrätig bei 58703
Georg Seitz, S I, II.

Chr. Weigel
Mannheim.
**Buchbinderel &
Cartonnagenfabrik.**
Papier u. Schreibwaren.
Geschäftslokale u. Wohnung
nur in Altes ZD 2, 7, neuer
Stobothel. 56424

Pfänder
werden unter streng-
ster Verschwiegenheit
in und aus dem Leih-
hause besorgt. 54851
E 5, 10/11
S. Stock 2 Thüre links.

Pfänder
werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Leih-
hause besorgt. 54856
T 2, 9
im Laden. 56005

Schuldforderungen
welche bedinglich und fällig
sind, kauft und 56444
Ausfände jeder Art, welche
vor das hiesige Bürgermeisteramt,
sowie an auswärtige Amtsgerichte
gehören, vertritt.
Versteigerungen von Fahr-
nissen und Waaren zc. in und
außer dem Hause besorgt billig
und prompt bei
Geschäfts-Bureau, B 5, 2
Gg. Anstett.

Ganz brillant
54823
ist die Farbe und der Ge-
schmack des Kaffee-Getränkes,
welchem bei der Bereitung
eine Reinigkeit von Weber's
Carlsbader Kaffee-Gewürz
in Portionspacken zugesetzt
wurde. Dieses Gewürz ist in
Colonien, Droguen- und
Delikatess-Handl. zu haben.

**Carbol-Thoor-Schweiel-
Seife**
v. Degussa & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
übertrifft l. ihren wahrhaft über-
raschenden Wirkungen l. d. Haupt-
pflege alles bish. dagewe-
sene. Sie vernichtet unbedingt
alle Arten Hautausschläge
wie Flechten, Pimpeln, r.
50 Pfg. bei 51623
C. Pfefferkorn, F 3, 1.
Eine Bittwe wünscht ihr Kind
(Knäbchen), 8 Wochen alt, an
Kindestatt abzugeben.
Rät im Verlag. 56704

Pfänder
werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Leih-
hause besorgt. 54856
Gg. Anstett, Q 4, 3

Zur gefäll. Beachtung.
Meinen werthen Kunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft
zur gefäll. Kenntnis, daß ich meine
Bäckerei
von Schwepingerstraße 83a nach
Kleinfelderstraße 14
56451
verlegt habe, und dieselbe niemals an Herrn Karl Höber ver-
kauft habe; auch bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen
auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll
Johann Leber.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Meiner werthen Rundschaft, sowie Freunden und Gönnern die
ergiebige Mitteilung, daß ich meine Glaserel und Wohnung von
nr 4, 7 nach meinem Hause
H 4, 9
verlegt habe. Für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte
Vertrauen bestens dankend, bitte ich daselbe auch mir ferner be-
wahren zu wollen. Hochachtungsvoll
Karl Appel, Glasermeister, H 4, 9.
Bestellungen werden nach wie vor bei meinem Sohn Emil in
nr 4, 7 entgegengenommen. 56384

Rohrplatten-Koffer.
Leichteste und dauerhafteste Reisekoffer, sowie alle übrigen
Reise-Artikeln (nur eigenes Fabrikat)
empfehle billig 56684
Gustav Pfisterer,
Sattler, U 6, 5 b

Holz und Kohlen.
Sämmtliche Sorten Röhrenkohlen für Hausbrand
und Maschinenheizung in la. Waare aus ge-
bilden Schiffen; Braunkohlen-Briketts, Marke B.; zerklei-
nertes Buchen- und Tannenholz, beste Sorte Ständel-
holz, Holzlohlen, Gadscoats und Anthracitkohlen, liefert
frei an's Haus zu bekanntem billigen Tagespreisen. 55182
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

Hopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen fortwährend zu haben bei
J. Goslacher, Z 8, 3, Seidenheimstraße 51491

Badner Hof.
Bei jeder Witterung. 56504
Pente Freitag
Grosses Concert
ausgeführt von dem bekannten Komiker & Charakterdarsteller
Emil Alberty und Frau.
NB. Familien-Programm. — Urförmliche Vöden.
Anfang halb 9 Uhr. — Ende halb 12 Uhr. — Entree 30 Pfg.
Fortsetzung des General-Programms.
Programm an der Kasse.

Neuer Rheinpark.
Jeden Tag 56879
Großes Orchestron-Concert.

Sommer-Jaquets
in Cachemire, Lustre und Velin zc. von Mk. 2.50
an in großer Auswahl vorrätig bei 56599
Georg Fischer
E 2, 1 Planken E 2, 1

Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper, Charlottenburg, das anerkannt Beste zur Pflege
der Haut, sowie dieses Mittel bei allen Hautkrankheiten. Preis
50 Pfg. per Stück. Alleinverkauf bei 56572
Karl Paul, Friseur, F 4, 18, neben dem Walfisch.

Brennmaterialien
für den Winterbedarf. 56883
Ia. Röhren Fettschrot und gewaschene, gefiebte
Röhrenkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewas-
schene Anthracitkohlen von Roche Bonno Esperance,
anerkannt vorzüglichste Kohle für Ofen nach amerikanisch-
System. Braunkohlen-Briketts Marke B. Tannen-Bündel-
holz und fein gespaltenes Aufseerungsholz; gut trockenes
Buchenstammholz I. Sorte, stückweise oder zerkleinert.
G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.
Bestellungen nimmt auch Herr J. Goslacher, N 2, 6 entgegen.